



Wir sind und bleiben die Nummer 1 in Hessen. In der Schwimmausbildung. Und der Wasserrettung.

© Daniel-André Reinelt

ausgabe | 4 · 2025

Hessen



© by-studio - stock.adobe.com



Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser,

Unser Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu und die ersten Weihnachtsmärkte können die hoffentlich besinnliche Zeit rund um Weihnachten an. Auch für uns im Landesver-

band Hessen ist jetzt die Zeit, auf 2025 zurückzuschauen. Ein wahrlich ereignisreiches Jahr, das ich nicht in allen Details hier resümieren möchte und mich daher nur auf ein paar Stichworte konzentriere.

Ein schönes Fest zu unserem 100-jährigen Bestehen, ein weitreichender Beschluss zum Erwerb der benachbarten Immobilie am Edersee, der fortschreitende Umbau in Wiesbaden, Bundestagung in Bremen, Arbeitswochenenden und so weiter. Sind das aber die »großen« Überschriften, die das Jahr kennzeichnen werden? Aus meiner Sicht nicht: Denn die Leistungen, die unsere DLRG in Hessen erbracht hat, werden erst in einigen Wochen durch die Auswertung der Statistiken sichtbar: unzählige Schwimm- und Rettungsschwimmkurse, wiederum hunderttausende Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Dazu Wertschätzung der Politik in Hessen: Wir hatten in unserem Jubiläumsjahr die Ehre, zweimal im Rahmen der Sommerreisen des Ministerpräsidenten und der Ministerin besucht worden zu sein. Obendrauf war auch die Landtagspräsidentin mehrfach bei uns zu Besuch. Wir, genauer ihr, alle zusammen im gesamten Land machen einen hervorragenden Job – das ist sichtbar.

Danke am Jahresende für all das, was ihr leistet – und danke für die Wertschätzung und Unterstützung, die Sie, liebe Unterstützer und Verantwortlichen in der Politik, hierzu leisten. Wir werden auch im Jahr 2026 weiter aktiv sein, in neuen Räumen mit den bekannten Themen: Sicherheit im, am und auf dem Wasser. Denn: Wir sind und bleiben die Nummer 1 in Hessen. In der Schwimmausbildung. Und der Wasserrettung.

Ich freue mich auf viele Treffen auch 2026 und wünsche nun frohe Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr und euer
Michael Hohmann, Präsident

Gemeinsam gestalten

Landesrat diskutiert zentrale Themen und ehrt langjähriges Engagement

Im Oktober kam der Landesrat in Steinbach im Taunus zu seiner diesjährigen Präsenzsitzung zusammen. Präsident Michael Hohmann begrüßte besonders Dennis Schönenfeld (KV Offenbach-Land) und Maik Heidemann (BEZ Main-Kinzig) als neue Mitglieder des Landesrates.

Über den Austausch zu aktuellen Themen hinaus standen der Jahresabschluss und der Haushalt für 2026 auf der Tagesordnung. In den Berichten ging es zudem um die Umbaumaßnahmen an der Schulungsstätte Süd in Wiesbaden sowie um die Entwicklungen der neuen Schulungsstätte Nord am Edersee. Auch die Bundestagung im November in Bremen warf ihre Schatten voraus. Die Delegierten befassten sich mit zentralen



© privat

Fragen wie der geplanten Satzungsänderung und dem Vorschlag zur Erhöhung des Beitragsanteils, um ein Stimmungsbild für die Tagung in der Hansestadt zu gewinnen. Ein besonderer Moment war die Ehrung von Olaf Schnückel und Linus Pohlitz für ihr langjähriges Engagement in der DLRG. ↗

Weichen für die Zukunft gestellt

Fachtagung Einsatz/Ausbildung, Landesbeauftragte und Vorsitzende der Ausbildungsregionen

Im August fanden sich der Landesverbandsvorstand, die Leitenden im Bereich Einsatz und Ausbildung sowie die Landesbeauftragten und Vorsitzenden der Ausbildungsregionen zur gemeinsamen Fachtagung zusammen. Ziel der Tagung im Landessportbund in Frankfurt war es, ein Resümee für das gelaufene Jahr zu ziehen und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Zu Beginn der Tagung präsentierte LV-Präsident Michael Hohmann die Neuigkeiten aus dem Landesverband. Das sind beispielsweise die Umbaumaßnahmen in der Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden oder das neue Projektvorhaben zur Erweiterung des eigenen Schulungsstättenbetriebes. »In den vergangenen Jahren haben wir es als Verein geschafft, ein stetiges Mitgliederwachstum zu erreichen, genauso wie Rückstände im Schulungs- und Ausbildungsbetrieb sukzessive weiter aufzuarbeiten. Durch das große Engagement von allen

Seiten ist es uns gelungen, weiterhin stolz sagen zu können: Wir sind und bleiben in Hessen die Nummer 1 der Wasserrettung und Ausbildung«, so Hohmann.

Ein besonderes Highlight für die Tagungsteilnehmenden im Resort Ausbildung war ein Workshop mit Prof. Dr. Christoph Zinner und Christian Reichelt von der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS). Die Referenten zeigten unseren Ausbildern Möglichkeiten in Theorie und Praxis sowie empirisch belegte Fakten zur Leistungssteigerung im Schwimmen und Rettungsschwimmen auf. In diese Bereiche fließen künftig sicher viele neue Impulse zur Trainingsgestaltung in unserem DLRG Alltag ein. Insgesamt nutzten die Ressorts beide Tagungstage effektiv, um gemeinsam wie bisher erfolgreich zusammenzuarbeiten und somit die Weichen zu stellen, auch nach unserem 100-jährigen Landesverbandsjubiläum weiterhin für mehr Wassersicherheit in den Gewässern sorgen zu können. ↗

Förderung Schulungsstätte Hessen-Nord



Ende August erhielt der LV nur zwei Wochen nach seinem schriftlichen Antrag an die Landesregierung einen Förderbescheid in Höhe von 340.000 Euro bei Gesamtkosten von 858.500 Euro (*also rund 40 Prozent der Gesamtkosten*) aus den Händen des hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein direkt vor Ort im Rahmen seiner Sommerreise. Dies zeigt die hohe Wertschätzung der Arbeit unserer DLRG in Hessen – nicht zuletzt auch durch die Bewilligung der Förderung in Rekordgeschwindigkeit. ↗



Ein Workshop zur Leistungssteigerung im Schwimmen und Rettungsschwimmen sorgte für Aha-Erlebnisse. © privat



50 Jahre DLRG Ortsgruppe Dorheim.

© privat (4)



50 Jahre DLRG Ortsgruppe Dornburg.



Vizepräsident Linus Pohlitz (M.) gratuliert dem Ortsverband Biblis zum 60-jährigen Bestehen.

Happy Birthday, liebe Gliederungen!

2025 war das Jahr der Geburtstage. Zahlreiche Gliederungen können auf 50, wenn nicht sogar 60 Jahre erfolgreiche Arbeit im Bereich Schwimmausbildung, Wasserrettung sowie Kinder- und Jugendarbeit zurückblicken. Mehrfach durfte der Landesverbandsvorstand bei Festakten und Feiern dabei sein und die Glückwünsche des Landesverbandes persönlich überbringen.

◀

impressum

Ausgabe Hessen

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Hessen e. V.
Uferstraße 2A, 65203 Wiesbaden, 0 0611 65501, oeka@hessen.dlrg.de



Der DLRG Ortsverband Edermünde feierte 50-jähriges Jubiläum.

Vom heißen Wachdienst bis zum Einsatz

Ausbildung der Wasserretter in Schierstein

30 Grad im Schatten, der Rhein glitzert – und unsere Wasserretter trainieren. Ob Hitzeschäden, Tauchsignale oder Rettung aus strömenden Gewässern: Bei uns bleibt niemand stehen. Vom Nachwuchs bis zum Routinierten bauen wir Fähigkeiten aus – für den Moment, in dem jede Sekunde zählt.

Bei jenem Wetter hängt der DLRG Adler regungslos am Flaggenmast. Es scheint aussichtslos, eine frische Brise zu erhaschen. An einem solchen Tag lädt der Rhein Wassersportliebhaber zur Abkühlung ein. Doch wenn es sich im Schatten kaum aushalten lässt, sind auch die Gefahren der Hitze nicht zu unterschätzen. Darum stand während des Wachdienstes eine Wiederholung der Erkennung und Erstversorgung bei Hitzeschläden an. Anschließend trainierten die Aktiven die Nutzung des Spineboards, und auch unsere neuesten Nachwuchsretter waren bei der Praxisübung dabei. Im Ernstfall sind unsere Wasserretter stets bereit, andere zu retten. Sie opfern ihre Freizeit, und wenn es darauf ankommt, treten sie auch bei einer Meldung außerhalb der Wachzeiten zum Einsatz an. Für eine einsatzbereite Mannschaft ist daher eine kontinuierliche Ausbildung essenziell. Ob Neue oder Erfahrene, alle bleiben durch regelmäßige Übungen während des Wachdienstes fit und einsatzbereit. Dabei stehen häufig Erste Hilfe, Fahrzeug- und Gerätekunde oder Rettungstechniken auf dem Plan.



In letzter Sekunde retteten die Schiersteiner eine zu ertrinken drohende Person aus dem Rhein.

Ausbildung der Einsatzkräfte

So, wie die Hitze an diesem Tag zur Ausbildung passte, gehören auch andere Szenarien fest in den Jahresplan. Dazu zählen die praxisnahen Übungen im Bereich Tauchen. Nachdem Anfang des Jahres mit dem Schnorcheltauchkurs erfolgreich der erste Schritt in die Tauchausbildung getan war, begrüßen wir nun fünf frischgebackene Signalmänner und -frauen in der Mannschaft. Ihre Ausbildung bereitet sie auf die Zusammenarbeit mit den Einsatztauchern vor. Sie beinhaltet wichtige Kommunikationstechniken und Tauchsignale sowie Kenntnisse über die Aufgaben der Taucher und die Sicherung des Informationsflusses mit ihnen. Sie sichern die Taucher durch eine Leine vor Gefährdungen im Einsatz. Vor allem für diejenigen unter den Teilnehmern, die bereits in ihrer Freizeit tauchen, zeigt das Einsatztauchen einen starken Kontrast auf – insbesondere durch den hohen Grad an Verantwortung, strukturierter Abläufe und Sicherheitsstandards.

Hier ist Platz für jeden

Jede Ausbildung baut auf vorhandenen Fähigkeiten auf und eröffnet neue Wege. So entwickeln unsere Mitglieder ihre Qualifikationen stetig weiter, genau wie unsere neuen Wasserretter. Sie durchliefen ihre Ausbildung in einem Pilotprojekt, das es ihnen erlaubte, die Module an einem verlängerten Wochenende zu absolvieren. Dabei kamen Anwärter aus ganz Hessen zusammen und tauschten sich aus. Ein Aha-Moment war beispielsweise das Schwimmen in strömenden Gewässern, das sich bisweilen als äußerst schwierig herausstellte. Während die Schiersteiner Wasserretter diese Erfahrung unter gesicherten Umständen machten, zeigen die Zahlen der Ertrinkungsstatistik regelmäßig, dass strömende Gewässer eine weit verbreitete, unterschätzte Gefahr sind.

In letzter Sekunde

Das zeigte sich besonders am zweiten Augustwochenende, als die Wasserschutzpolizei unsere ehrenamtlichen Wasserretter während ihres Wachdienstes über einen entkräfteten Schwimmer im Rhein auf Höhe der Ortslage Walluf in Kenntnis setzte. Die Besatzung des Rettungsbootes sichtete die betroffene Person wenig später in der



Taucher und Signalfrau.

© privat (2)

Fahrrinne und rettete sie gerade noch rechtzeitig aus dem Wasser, ehe ein Frachtschiff diese Stelle passierte. Die Person war entkräftet, hatte Krämpfe und stand offensichtlich unter dem Einfluss von Drogen. Die Einsatzkräfte kümmerten sich noch auf dem Boot um die Erstversorgung. Kurz darauf konnte sie an Land an die Besatzung eines ebenfalls alarmierten Rettungswagens und die Polizei übergeben werden.

Einsatzbilanz

Im Vergleich zum letzten Jahr sind in Hessen die Todesfälle durch Ertrinken um 44 Prozent gestiegen – die meisten davon ereigneten sich in Flüssen. Auch unseren Einsatzkräften fällt auf, dass Leichtsinn und Unwissenheit zunehmend Leben gefährden. In diesem Jahr waren sie bereits bei 14 Alarmierungen zu Personen im Wasser. 2024 waren es »nur« elf im ganzen Jahr. Dabei ist der Rhein eine Schifffahrtsstraße und kein Badegewässer. Wer darin schwimmt, spielt mit dem Leben – und gefährdet damit andere. Eine traurige Bilanz, die im Zusammenhang mit dem erwähnten Vorfall eindrücklich die unterschätzten Gefahren des Rheins und die essenzielle Notwendigkeit von besetzten Wasserrettungsstationen an Binnengewässern demonstriert. Nur wegen des Umstandes, dass die Wasserrettungsstation an der Schiersteiner Hafenspitze besetzt war, konnte in diesem Fall das bedrohte Menschenleben gerettet werden. Zur eigenen Sicherheit sollten ausgewiesene Badestellen, überwachte Badeseen oder Freibäder genutzt werden. Wir bedanken uns bei der Feuerwehr Wiesbaden, der Feuerwehr im Rheingau-Taunus-Kreis sowie der Wasserschutzpolizei für die gute Zusammenarbeit. ↗

Gemeinsame Ländereinsatz-Übung

Angehende Bootsführerinnen und Bootsführer üben Grundfahrübungen und Spezialmanöver auf der Northeimer Seenplatte in Niedersachsen.

Nach einer verregneten Anreise im Marschverband ins benachbarte Niedersachsen – obendrein mit unerwarteter Vollsperrung auf der ursprünglich geplanten Route – erreichten unsere Bootsgruppen am späten Vormittag die Northeimer Seenplatte. Im Anschluss an eine Einweisung durch die Einsatzkräfte der DLRG Northeim in die Besonderheiten und Beschränkungen des örtlichen Gewässers stand der ganz-tägigen Bootsausbildung dann aber endlich nichts mehr im Weg. Hierbei kamen die in den Hessischen Wasserrettungszügen vorhandenen Lan-

desboote zum Einsatz, damit alle Bootsführer auch alle Bootsmuster optimal beherrschen.

Für den Sprechfunkverkehr während der Übung hatte die »Autorisierte Stelle Niedersachsen« eigens eine TbZ-Niedersachsen-Sprechfunkgruppe bereitgestellt. TbZ steht für taktisch-betriebliche Zusammenarbeit und beschreibt Gruppen im Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Diese Gruppen ermöglichen die direkte Kommunikation zwischen verschiedenen Organisationen auch über Ländergrenzen hinweg, beispielsweise bei Einsätzen und Übungen in benachbarten Bundesländern.

Die Übungsleitung zog ein durchweg positives Resümee und freut sich auf eine Folgeveranstaltung im kommenden Jahr. ▶



Hessisches Rettungsboot im Einsatz.



Damit die Bootsführer alle Bootsmuster kennenlernen, waren auch hessische Rettungsboote in Niedersachsen dabei.

© privat (2)

Wiederbelebung an Schulen

Ein Kooperationsprojekt in Hessen



Auch Kultusminister Armin Schwarz hat kräftig gedrückt. © privat

Der plötzliche Herztod ist mit über 65.000 Sterbefällen jährlich eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Er kann zu jeder Zeit überall auftreten und viele treffen. Betroffene verlieren ihr Leben oft vor allem deshalb, weil ihnen nicht rechtzeitig durch eine Wiederbelebung geholfen wird, bevor Notarzt oder Rettungsdienst vor Ort sind.

Um zu einer Steigerung der – im internationalen Vergleich niedrigen – Laienreanimationsquote in Deutschland beizutragen, hat die Hessische Landesregierung im Schuljahr

2024/2025 als erstes Bundesland verpflichtenden Unterricht in Wiederbelebung eingeführt. Dieser wird stufenweise an allen weiterführenden Schulen etabliert, sodass er bis zum Ende der Legislaturperiode flächendeckend in allen siebten Klassen in Hessen durchgeführt wird. In diesem laufenden Schuljahr 2025/2026 führen nun schon 390 von 721 weiterführenden Schulen Unterricht in Wiederbelebung durch – das macht dann rund 60.000 erreichte Jugendliche in den Schulen.

Bildungsminister Armin Schwarz, der Präsident der Björn Steiger Stiftung, Pierre-Enric Steiger, und der Geschäftsführer der Herzstiftung, Martin Vestweber, haben gemeinsam mit den Hilfsorganisationen der Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe in Hessen und Jugendlichen aus siebten Klassen der Freiherr-vom-Stein-Schule in Eppstein die zuvor theoretisch erlernten Fähigkeiten an Reanimationspuppen angewandt. »Schnelles Handeln kann Leben retten – das gilt besonders in Notfällen. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen frühzeitig lernen, in kritischen Situationen besonnen und entschlossen zu reagieren. Der Wiederbelebungsunterricht, den wir im vergangenen Jahr eingeführt haben, ist inzwischen fest in unseren weiterführen-

den Schulen verankert. Er vermittelt nicht nur medizinisches Grundwissen und praktische Fähigkeiten, sondern stärkt auch Verantwortungsbewusstsein, Zivilcourage und den Mut, im Ernstfall zu helfen«, erläuterte Schwarz.

Bei der Umsetzung kooperiert das Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen eng mit der Deutschen Herzstiftung und der Björn Steiger Stiftung. Die in Hessen tätigen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), DLRG, Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfallhilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) sind ebenfalls eingebunden.

Prüfen, Rufen, Drücken

Ziel des Unterrichts in Wiederbelebung ist es, Schülerinnen und Schüler der siebten Jahrgangsstufe in einer Doppelstunde in der Methode »Prüfen, Rufen, Drücken« zu schulen, um im Ernstfall in der Lage zu sein, die kritische Zeit bis zum Eintreffen professioneller Hilfe überbrücken zu können. Dabei üben sie vor allem die Durchführung der lebensnotwendigen Herzdruckmassage, zunächst ohne Vermittlung der Atemspende. Denn gerade untrainierte Laien bleiben oft aufgrund der zusätzlichen Komplexität, aus Scheu oder aus Angst, etwas falsch zu machen, untätig. ▶

Mini-Trainer für die Schwimmschule

Wie gelingt es, den Nachwuchs für die Schwimmausbildung zu sichern? Während es für das Einsatzwesen mit dem Jugend-Einsatz-Team ein bewährtes Modell gibt, fehlte lange Zeit eine vergleichbare Lösung für die Schwimmschule. Anfang 2024 startete die DLRG Lampertheim deshalb einen Aufruf unter dem Motto »Nachwuchs für unsere Schwimmschule gesucht«.

Die Resonanz war groß: Schnell fanden sich junge Schwimmerinnen und Schwimmer, die bereit waren, ein neues Team mit uns aufzubauen. Voraussetzung für die Mitarbeit ist das Deutsche Schwimmabzeichen in Gold. Damit verfügen alle über eine gute Basis.

Seitdem unterstützen unsere Nachwuchs-Trainerinnen und -Trainer, die wir liebevoll Mini-Trainer nennen, Woche für Woche die Arbeit in den Kursen und in der Schwimmschule. Sie übernehmen eigenständig die Eingangskontrolle, führen Übungen vor, korrigieren Teilnehmende im Wasser und helfen bei organisatorischen Abläufen.

Darüber hinaus geben wir ihnen Raum und Zeit, eigene Trainingspläne zu entwickeln und sogar einmal eine Trainingseinheit selbst zu leiten. Das ist nicht immer leicht. Übungen genau zu erklären und korrekt vorzuführen erfordert Mut und Konzentration. Doch wir stehen unseren Mini-Trainern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Perspektivwechsel

Besonders wertvoll ist der frische Blick, den sie in die Ausbildung einbringen: Oft gelingt es ihnen, zu den jüngeren Schwimmschülerinnen und -schülern eine besondere Bindung aufzubauen. Durch die Nähe im Alter entsteht schnell Vertrauen, ein Vorteil, von dem die gesamte Schwimmschule profitiert.

Inzwischen umfasst das Team 14 engagierte Mädchen und Jungen, die längst ein fester Bestandteil der DLRG Lampertheim geworden sind. Wir binden sie aktiv in viele Aktivitäten ein, ob beim wöchentlichen Training und den Schwimmkursen, bei der Organisation des Vereins-Cups oder bei besonderen Terminen wie dem Trainerwochenende im Oktober. Dort bringen sie ihre eigenen Ideen in die Jahresplanung ein und bereichern die Diskussion mit frischen Ideen.

Zukunftssicherung

Für uns ist klar: Die Mini-Trainer sind nicht nur Unterstützung im Schwimmtag, sondern auch ein wichtiger Baustein für die Zukunft. Schritt für Schritt führen wir sie an mehr Verantwortung heran. Schritt für Schritt begleiten wir sie in ihrer Entwicklung und bieten ihnen die Chance, sich später zum Trainerassistenten oder langfristig zum Ausbilder ausbilden zu lassen. Auch wenn der Aufbau dieses Teams Zeit und Einsatz erfordert, sind wir überzeugt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Jede Schwimmeinheit mit unseren Mini-Trainern zeigt, wie wertvoll ihr Engagement ist: für die Kinder im Wasser, für die Qualität der Ausbildung und für die Zukunft der Schwimmschule der DLRG Lampertheim. ◀



Die Mini-Trainer der DLRG Lampertheim.

© privat

Landesjugendzeltlager 2026

»Mission Erde – Zurück aus dem All«

**Vom 14. bis 17. Mai 2026 heißt es wieder:
»Zelte aufschlagen, Freundschaften pflegen
und Abenteuer erleben!« Das Landesjugend-
zeltlager der DLRG-Jugend Hessen findet
dieses Mal im schönen Wildecker Obersuhl statt
– direkt im Freibad mit angrenzender Festwiese
und Campingplatz, die exklusiv für uns zur
Verfügung stehen.**

Unter dem Motto »Mission Erde – Zurück aus dem All« begeben sich die Teilnehmenden auf eine spannende Reise in eine mögliche Zukunft: Nachdem die Erde durch den Klimawandel unbewohnbar wurde, floh die Menschheit ins All. Jetzt – Generationen später – gibt es endlich wieder Hoffnung, die Zivilisation neu aufzubauen.

Actionreiches Programm

In vier Tagen voller Abenteuer, Teamgeist und Kreativität erwartet die Teilnehmenden ein vielfältiges Programm: actionreiche Geländespiele, thematische Workshops, gemeinsames Bauen und Forschen – und natürlich jede Menge Spaß im und am Wasser.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren: Verpflegung, Rahmenprogramm, Logistik, Sicherheitskonzept, Abschlussabend mit DJ und viele weitere spannende Aufgaben hat die Projektgruppe des Landesjugendzeltlagers der DLRG-Jugend Hessen zu meistern.



Beim Landesjugendzeltlager ist immer richtig was los.

© privat

Du bist ein Organisationstalent, ein kreativer Kopf oder ein Logistikass? Wir suchen dich. Unterstütze uns bei der Organisation und melde dich gerne direkt unter landeszeltlager@hessen.dlrg-jugend.de.

Also: Termin vormerken, Raumanzug schließen und bereit machen für den Wiedereintritt in die Erdatmosphäre – Mission Erde kann starten.

Noch mehr

Infos gibt's hier:



Hessen



Gruppenbild vom letzten Landesjugendzeltlager.

© privat

Lehrgänge im Landesverband Hessen 2026

Der Landesverband behält sich eine kurzfristige Verschiebung, Änderung der Örtlichkeit oder Absage des Lehrgangs ausdrücklich vor. Aktuelle Infos zu ausgeschriebenen Lehrgängen finden sich auch unter hessen.dlrg.de/fuer-mitglieder/lehrgaenge/lehrgaenge-im-lv-hessen.

am	Lehrgangsbezeichnung	Ort
15.12.	Lehrschein/Ausbilder S/RS Fortbildung – Die Trainerapp des ISC (online)	digital
17.12.	Ausbildungsassistent Schwimmen/ Rettungsschwimmen AR 6	N.N.
12.1.	Lehrschein/Ausbilder S/RS Fortbildung – Die Seminarapp des ISC (online) AR6	digital
19.1.	Online-Fortbildung Kampfrichterwesen	digital
24.1.	Fortbildungsseminar Ausbilder KatS	N.N.
24.1.	Ausbilder-Fortbildung Schwimmen	Wetzlar
24.1.	Fachausbildung Ausbilder Rettungsschwimmen 2026	Lampertheim
28.1.	Gemeinsamer Grundausbildungsblock AR6	Hanau
29.1.	Erste-Hilfe-Ausbilder 2026	siehe unter Termine
6.2.	Fortbildung Ausbilder Schwimmen, Ausbilder Rettungsschwimmen und Lehrschein	Sensenstein
7.2.	Fortbildung EH- und SAN-Ausbilder A (pädagogischer + medizinischer Teil)	Wetzlar
13.2.	Lehrschein – Reaktivierungslehrgang	Wetzlar
21.2.	Kampfrichterausbildung Stufe F1	N.N.
21.2.	Maschinist Teil 1	SSt. Hessen Nord
23.2.	Gemeinsamer Grundausbildungsblock	Wetzlar
24.2.	Digitale Meetings der Ausbildungsregionen Hessen	digital
27.2.	Vorbereitungslehrgang Ausbilder Wasserrettungsdienst	Marburg
1.3.	Fortbildungsseminar A/P Boot	digital
6.3.	Führungslehre/Gruppenführer Teil 1	Wetzlar
6.3.	Partyzipation I - Starter Edition	Wiesbaden
6.3.	Start Swimmingpool-Trilogie	Wiesbaden
7.3.	Ausbildungslehrgang Grundlehrgang Wasserrettung im KatS (812 M5) – Nord	SSt. Hessen Nord
11.3.	Online-Fortbildung Kampfrichterwesen	digital
13.3.	Multiplikatorentreffen AR V	Sensenstein

Ausgezeichnet

In Anerkennung der besonderen Verdienste wurden folgende Ehrenzeichen an verdiente Kameradinnen und Kameraden durch den Landesverband verliehen.

Gold: Jürgen Elborg (KV Schwalm-Eder), Olaf Schnückel (LVV).



Gold mit Brillant: Lothar Orth (OV Lohfelden-Fulda/Brück/KV Fulda-Weser).